

PERSÖNLICH



Frank Ullrich, Trainer des deutschen Ski-Langläufer, ist von seinem Team überrascht worden. Am Samstag verkündete Denise Herrmann dem verdutzten Ullrich, dass er tags darauf zum Jedermann-Rennen angemeldet sei und den gefürchteten Aufstieg zur Alpe Cermis mitlaufen müsse. Der Biathlon-Olympiasieger musste zusagen und wagte den Aufstieg. Er landete bei 132 Startern auf Platz 23.

FOTO: GETTY



Heinrich Haussler (30), in Freiburg lebender Radprofi, hat sich bei den australischen Meisterschaften erstmals den Titel im Straßenrennen gesichert. Der BMI-Profi ließ auf dem Rundkurs in Buninyong nach 183,6 Kilometern Neoprofi Caleb Ewan und Neil Van Der Ploeg hinter sich. Haussler ist in Australien geboren, lebte aber lange in Cottbus. 2010 tauschte er die deutsche gegen die australische Staatsbürgerschaft.

FOTO: DPA



Julia Mancuso (30), US-Skirennfahrerin, hat via Facebook nach dem Dieb ihres Laptops gefahndet. Mancuso veröffentlichte einen Kartenausschnitt von Zagreb mit dem Hinweis, dass ihr Laptop sich dort befinde. Zuvor hatte Mancuso berichtet, dass sie weniger der Verlust als vielmehr der Umgang von Menschen miteinander schmerze. Der Diebstahl geschah in St. Oswald beim Weltcup in Bad Kleinkirchheim.

FOTO: DPA



Jan Marco Montag (31), deutscher Hockeyspieler, ist der nächste hoch dekorierte Sportler, der gegen TV-Moderator Stefan Raab in der Fernsehshow „Schlag den Raab“ verlor. Montag, Weltmeister von 2006 und Olympiasieger von 2008, unterlag dem 48-jährigen Raab mit 3:74. In den 51 Ausgaben der ProSieben-Show verloren ein Judo-Olympiasieger, ein Ruder-Weltmeister und ein Football-Vizeeuropameister gegen Raab.

FOTO: DPA

Lambracht holt sich den Titel

RADSPORT: Deutsche Meisterin im Cross

■ **Borna** (dpa). Radsportlerin Jessica Lambracht bereitete an diesem Wochenende mit dem Titelgewinn bei den deutschen Cross-Meisterschaften sich selbst, ihrem aktuellen Verein RSC Hildesheim, dem Bielefelder RC Sprintax, bei dem sie zudem noch Mitglied ist, Lemgo, wo die 19-Jährige ihr Abitur machte, sowie dem neuen Lebensmittelpunkt in Berlin-Köpenick Freude.

Lambracht trat in Borna die

Nachfolge der mehrfachen Weltmeisterin Hanka Kupfernagel an, der bei schwierigen Bedingungen nur Rang vier blieb. Die Vorjahresfünfte Lambracht verwies nach 40:24 Minuten Lisa Heckmann mit 53 Sekunden Vorsprung auf den zweiten Platz. Auf Rang drei fuhr Mountainbike-Olympiasiegerin Sabine Spitz aus Murg-Niederhof. Die 43 Jahre alte Spitz hatte schon 1:12 Minuten Rückstand.

Süße Belohnung nach dem Superflug

SKISPRINGEN: Freund gewinnt am Kulm

■ **Bad Mitterndorf** (sid). Nach seiner furiosen Flugshow gönnte sich Severin Freund eine süße Belohnung. Vom Siegerpodest stapfte der Niederbayer geradewegs zum nächstbesten Naschwerk-Stand und orderte eine Packung gebrannte Mandeln. „Endlich hat es mit Platz eins geklappt. Langsam wurde es ja auch Zeit“, sagte der 26-Jährige nach seinem ersten Sieg im Skiflug-Weltcup in Bad Mitterndorf.

Ganze zwei Tage benötigte Freund, um die für ihn so enttäuschende Vierschanzentournee zu verdauen. Nichts war mehr zu spüren von den Nackenschlägen rund um den Jahreswechsel: Auf der Riesenschanze am Kulm stellte Freund gleich im Training mit fulminanten 237,5 Metern einen deutschen Rekord auf, einen Tag später folgte der überlegene Sieg vor dem einheimischen Tournee-Sieger Stefan Kraft (Österreich). Das für Sonntag geplante zweite Fliegen fiel wegen stürmischer Winde aus.

„Wenn man Skiflug-Weltmeister ist und noch keinen Podest-Platz hat, muss man das schleunigst ändern. Wenn das dann mit einem Sieg gelingt, ist das natürlich doppelt gut. Für mich hat brutal viel zusammengepasst“, sagte Freund, der im März in Harrachov den WM-Titel geholt hatte. Nun feierte er seinen insgesamt elften Weltcup-Sieg und stahl Österreichs Tournee-Helden Kraft und Michael Hayböck vor 20.000 Fans die Show.

„Um über 200 Meter zu fliegen, muss man besonders viel

Selbstvertrauen haben“, sagte Bundestrainer Werner Schuster, der nach Freundens Siegesprung vor Freude auf und ab gerudelt war.

Noch bei der Tournee war Freund in keinem Wettkampf über Platz acht hinausgekommen, auf dem umgebauten Riesen-Bakken am Kulm platzte der Knoten. „Es ist eine seiner großen Stärken, dass er so rational rangeht. Nur so kann man sich auch nach schlechten Tagen in zwei Tagen berappeln. Kompliment“, sagte Schuster. Bereits jetzt darf sich Freund auf die Skiflug-WM 2016 an gleicher Stelle freuen. Dabei galt der Team-Olympiasieger bislang „nur“ als sehr guter Flieger, nicht aber als überragender Flugkünstler wie etwa die Slowenen Jurij Tepez oder Robert Kranjec. Das hat sich spätestens seit dem Wochenende geändert.



Mit sich versöhnt: Kulm-Sieger Severin Freund.

FOTO: WITTERS



Das Knie hält: Lemgos Hendrik Pekeler ist für die WM nominiert – genauso Jens Schöngarth vom TuS N-Lübbecke.

FOTO: HEUBERGER

Immer wieder aufstehen

HANDBALL: DHB tankt Selbstvertrauen für die WM / Pekeler und Schöngarth nominiert

VON MATTHIAS FOEDE

■ **Bielefeld. Am Sonntagmorgen um 11.05 Uhr tickerte die Meldung über die Agenturen, welche 18 Spieler Bundestrainer Dagur Sigurdsson zur WM nach Katar (15. Januar bis 1. Februar) mitnehmen wird. Im Angebot stehen nach den zwei Testspielerfolgen der deutschen Handball-Nationalmannschaft gegen Tschechien (32:24 und 27:22) erwartungsgemäß auch die beiden OWL-Akteure Jens Schöngarth vom TuS N-Lübbecke und Hendrik Pekeler vom TBV Lemgo.**

Pekeler war am Sonntag gerade beim Wäschewaschen, als er davon offiziell erfuhr. Bis Dienstag muss der Kreisläufer Sack und Pack verschnürt kriegen, denn um 8.30 Uhr ist Treffen am Frankfurter Flughafen. Für Pekeler stand die WM-Nominierung bis gestern auf der Kippe. Weil sein Knie im Dezember immer wieder Probleme bereitete, hatte der 23-Jährige in der ersten Januarwoche mit dem Training ausgesetzt und auch auf die Testspiel-Reise nach Island verzichtet.

Nachdem er allerdings Mitte der Woche zum Nationalteam gestosfen war, hatte er jede Einheit „voll mitmachen können“, wie er bestätigt. In der ersten Partie gegen Tschechien hielt sein Knie der Maximalbelastung stand, bei der zweiten Generalprobe schonte ihn der Bundestrainer, obwohl „ich hätte spielen können“ (Pekeler).

Linkshänder Jens Schöngarth arbeitete genau entgegengesetzt. Er kam am Freitag gegen Tschechien nicht zum Einsatz, dafür am Samstag. Dort festigte der 2,03-Meter-Mann den Eindruck, dass er dem deutschen Team mit einfachen Treffern weiter helfen kann. Auf Island hatte er bei seinem Länderspieldebüt gleich eine 100-Prozent-Quote (4/4), gegen Tschechien gelangen ihm in 20 Minuten zwei weitere. Deshalb postete er auf seiner Facebookseite zwei Smiles.

Nach einer intensiven Trainingswoche mit zwei Testspielen auf Island und den Abschlussfolgen gegen Tschechien tankte die neuformierte DHB-Auswahl vor dem WM-Auftakt am Freitag gegen Polen (17 Uhr/Sky) ordentlich Selbstvertrauen. Doch der Bundestrainer begegnet allzu großer Euphorie mit isländischem Realitätsinn: „Gegen Polen geht es bei Null wieder los. Da werden uns die Siege gegen Tschechien nicht helfen.“

Trotzdem ist Sigurdsson mit seinem neu formierten und piepjungen Kader einen Schritt weiter gekommen. Die Defensivreihe einzu-spielen. Dabei scheint er die 5:1-Variante, mit der er zuletzt stets ein Spiel begann, momentan zu bevorzugen. Dort spielt Hendrik Pekeler auf der vorgezo-

genen Position eine zentrale Rolle. Steht die Abwehr stabil, dann können die Deutschen ihr sehenswertes Gegenstoßspiel aufziehen und zu vielen einfachen Treffern kommen. Sie können aber auch mal eine Schwächephase im Positionenangriff mit wenig Gegentreffern überstehen.

In der Offensive agierte die DHB-Auswahl zudem erstaunlich durchschlagskräftig. Neben dem gewohnt starken Außen Uwe Gensheimer und Patrick Groetzki sowie Kreisläufer Patrick Wienczek zog Martin Strobel auf der Spielmacherposition stülgebend die Fäden. Neben dem Mittelmann blühte auf der linken Seite Youngster Paul Druux auf. Auf Rückraumrechts demonstrierte Jens Schöngarth, dass er mit seiner Wurfgewalt eine gute Alternative zu Steffen Weinhold sein kann.

Und damit auch abseits des Platzes nichts schief geht, veröffentlichte der DHB pünktlich zum WM-Start sein „Deutschland-Buch“. Auf 90 Seiten soll den deutschen Auswahlspielern ein Verhaltenskodex an die Hand gegeben werden. Fairness, Respekt und Disziplin sollen künftig die neuen Werte im deutschen Handball sein. „Man sieht bei uns keinen Spieler mehr, der mit Baseball-Cap zum Frühstück kommt. Das ist nur eine Kleinigkeit, aber so fängt's an“, sagt Hanning.

Der deutsche WM-Kader

◆ **Tor:** Silvio Heinevetter (Füchse Berlin), Carsten Lichtlein (VfL Gummersbach), Andreas Wolff (HSG Wetzlar).

◆ **Feld:** Stefan Kneer, Uwe Gensheimer (beide Rhein-Neckar Löwen), Johannes Sellin (MT Melsungen), Patrick Wienczek (THW Kiel), Hendrik Pekeler (TBV Lemgo), Patrick Groetzki (Rhein-Neckar Löwen), Steffen Weinhold (THW Kiel), Martin Strobel (HBW Balingen-Weilstetten), Erik Schmidt (TSG Ludwigshafen-Friesenheim), Michael Kraus (Frisch Auf Göppingen), Michael Müller (MT Melsungen), Jens Schöngarth (TuS N-Lübbecke), Matthias Musche (SC Magdeburg), Fabian Böhm (Balingen-Weilstetten), Paul Druux (Füchse Berlin).

Bayer Leverkusen siegt in Jöllenbeck

FRAUENFUSSBALL: Herforder SV belegt bei internationalem Turnier den siebten Platz

■ **Bielefeld** (dogi). Bayer 04 Leverkusen hat das Internationale Frauenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck gewonnen. Bei ihrer ersten Teilnahme an der traditionsreichen Veranstaltung, die schon ihre 35. Auflage erlebte, setzten sich die Rheinländerinnen in einem reinen Bundesliga-Finale mit 3:1 gegen SGS Essen durch. Turnierfavorit Turbine Potsdam, den die Leverkusenerinnen im Halbfinale mit 2:1 ausgeschaltet hatten, verlor schließlich mit seinem Sieg im „kleinen Finale“ (5:1 gegen den dänischen Vertreter Fortuna Hjørring) den totalen Triumph der Bundesliga, die sich den ausländischen Gästen als deutlich überlegen erwies.

Der Veranstalter freute sich über insgesamt mehr als 1.000 Zuschauer, die von dem im Schnitt sehr jungen Teams technisch hochwertigen und temporeichen Frauenfußball geboten bekamen. „Wir haben an den beiden Tagen mit Sicherheit einige künftige Nati-

onalspielerinnen, wenn nicht sogar Europa- und Weltmeisterinnen gesehen“, meinte der hoch zufriedene Turnierdirektor Olaf Beughold.

Für das Bundesliga-Schlusslicht Herforder SV war es naturgemäß schwer, im Konzert

der europäischen Top-Teams mithalten. Trainer Jürgen Prüfer, der viele seiner Stammspielerinnen im Hinblick auf die Vorbereitung auf die Bundesliga-Rückrunde schonte, hatte zwar das Halbfinale als Ziel ausgeben – diese Vorgabe ver-

fehlte sein Team mit nur vier Punkten in der Vorrunde aber deutlich. Immerhin gelang den Herforderinnen ein überraschender 1:0-Erfolg über Potsdam und im Spiel um Platz sieben ein 4:2 gegen die Däninnen von Skovbakken IK.



Alles gegeben: Im Endspiel mobilisierten die Spielerinnen von Bayer Leverkusen (dunkles Trikot) und SGS Essen die letzten Kräfte.

FOTO: ANDREAS ZOBÉ

Torewerfen eingestellt

FRAUENHANDBALL: Blomberg verliert daheim

■ **Blomberg** (jh). Nationalspielerin Xenia Smits war zu sehr auf sich allein gestellt. Ohne Durchschlagskraft im Rückraum hat Frauenhandball-Bundesligist HSG Blomberg-Lippe den Rückrundenauftakt mit 20:25 (8:12) gegen die TuS Metzingen in den Sand gesetzt. Vor 892 Zuschauern an der Ummenallee stellten die Lipperrinnen nach dem 4:4 (8.) für lange Zeit das Torewerfen ein und liefen dem 4:10-Rückstand bis zum Ende hinterher. Neben Smits (6) erzielten Müller (5/1), Magelinskas (3/1), Bormann-Rajes (2), Markovic (2/2), Stolle und Mitrovic die weiteren Tore.

WINTERSPORT KOMPAKT

Biathleten ohne Podestplatz

Darja Domratschewa hat den Massenstart-Wettkampf beim Biathlon-Weltcup in Oberhof gewonnen. Die Olympiasiegerin aus Weißrussland setzte sich über die 12,5 Kilometer trotz vier Strafrunden in 43:36,6 Minuten vor der Tschechin Veronika Vitkova und der Norwegerin Tiril Eckhoff durch. Beste deutsche Skijägerin war erneut Franziska Preuß nach drei Schießfehlern auf Rang sechs. Bei den Männern gewann der Franzose Martin Fourcade sowohl den Sprint am Samstag wie auch den Massenstart am Sonntag. Benedikt Doll wurde als bester deutscher Skijäger jeweils Achter.

Frenzel am Samstag vorne

Deutschlands Nordische Kombinierer haben mit einem Doppelerfolg beim Weltcup in Chaux-Neuve einmal mehr ihre Klasse demonstriert. Eric Frenzel gewann am Samstag vor Fabian Rießle, der weiter Weltcup-Spitzenreiter bleibt. Im zweiten Wettbewerb am Sonntag, der kurzfristig vom Teamsprint in einen Einzelwettbewerb umgewandelt worden war, belegte Routinier Björn Kirchner als bester DSV-Athlet Rang sechs vor Rießle.

Walther's erster Bob-Triumph

Nico Walther hat den ersten Weltcup-Sieg seiner jungen Karriere eingefahren. Einen Tag nach Platz drei im Zweierbob gewann der Junioren-Weltmeister aus Riesa am Sonntag in Altenberg im Vierer nach zwei Durchgängen mit 0,04 Sekunden Vorsprung vor dem Letten Oskars Melbardis. Zweierbob-Weltmeister Francesco Friedrich aus Oberbärenburg wurde Sechster. Vierer-Weltmeister Maximilian Arndt stürzte im ersten Lauf schwer. Der Oberhofer erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde zu Untersuchungen ins Krankenhaus gebracht.

Wüst verteidigt Titel

Die Niederländerin Ireen Wüst ist zum vierten Mal nach 2008, 2013 und 2014 Mehrkampf-Europameisterin im Eisschnelllauf. Wüst verteidigte als Zweite über 5.000 Meter hinter der in 7:00,70 Minuten Bahnrekord laufenden Tschechin Martina Sablikova ihre Führung souverän. Mit 161,734 Punkten betrug der Vorsprung der Doppel-Olympiasiegerin 0,68 Punkte. Die Berlinerin Isabella Ost kam in Tscheljabinsk als Neunte zu ihrem bisher besten Ergebnis bei einer internationalen Meisterschaft. Olympiasiegerin Claudia Pechstein startete wegen gezielter WM-Vorbereitungen nicht.

LIVE IM TV

Eurosport: 9.30 Uhr, Tennis: Fast4 Benefizmatch, Roger Federer – Lleyton Hewitt; 14 Uhr, Snooker: World Main tour, Masters-Achtelfinale, Judd Trump – Stephen Maguire; 18.15 Uhr, Fußball: Wahl des Weltfußballers des Jahres; 20.05 Uhr, Snooker, Neil Robertson – Robert Milkins
Servus TV: 18.15 Uhr, Fußball: Wahl des Weltfußballers des Jahres